

Notate zu den Foto-Sammlungen in Bieswang - Reminiszenzen hinsichtlich kultureller Infrastruktur -

Die in Bieswang beheimateten Archive sind Schätze. Zwar keine materiellen oder monetären, aber sie bilden einen Bürgerschatz, der in der Vergangenheit angelegt worden war und von zurückliegenden Generationen mehr oder minder 'schatzbewußt' gepflegt worden war.

Eine wichtige in Bieswang beheimatete Sammlung ist das Foto-Archiv Bieswang. Dazu im Folgenden einige Anmerkungen. Ich versuche hier eine chronologisch erklärende Darstellung.

1. Im Hinblick auf die 1100-Jahr-Feiern Bieswangs fand sich 1987 ein lockerer Arbeitskreis Bieswang zusammen, der für das Jubiläumsjahr neben anderen Aktivitäten eine Ausstellung historischer Fotografien und Motive vorbereitete.
2. In den Jahren 1987 bis 1989 wurden historische Fotografien aus Bieswang gesammelt (maßgeblich von E. Leykamm), wurden erfaßt (von Frau G. Rachinger), wurden interpretiert von den Mitgliedern des damaligen AK Bieswang, wurden neu fotografiert (von F. Kupfberger, W. Hüttinger und H.M. Selzer), wurden sachlogisch geordnet und wurden in den Ausstellungen 'Bieswanger Dorfwochen' der Jahre 1989 und 1990 im Werkhaus gezeigt.
3. Von Beginn der Wirksamkeit des 'Arbeitskreises Bieswang' an war es festes Ziel, eine Fotodokumentation für Bieswang und Ochsenhart anzulegen und diese nach archivarischen Grundsätzen zu pflegen und zu erhalten.
4. In der folgenden Phase wurden zeitaktuelle Aufnahmen von Menschen, von Landschaft, Architektur, Gewerbe und Landwirtschaft (vor allem von R. Schwenk, F. Kupfberger und W. Hüttinger) gemacht, die dann in den Ausstellungen der Bieswanger Dorfwochen 1991 bis 1993 gezeigt wurden.
5. Die Foto-Bestände des Arbeitskreises Bieswang waren bis dato im Büro Selzer aufbewahrt worden. Sie wurden 1996 an die Stadt übergeben. Als neuer Lagerort wurden für die städtischen Räume in der Kirchengasse 12 geeignete Kastenschränke besorgt. Die dorthin übergebene Sammlung umfaßte Bildserien auf Kartontafeln, Ordner und Alben, Papierabzüge und Negative, ferner die zugehörigen Bestandslisten und Notizen mit Bilderdaten.
6. 1994 war Selzer aus dem Arbeitskreis Bieswang ausgeschieden. Es formierte sich neu der 'Kulturkreis Bieswang' unter der organisatorischen Leitung von Rosemarie Haarnagell. Dem Kulturkreis gehören (2009) an: Heidi Hüttinger, Werner Hüttinger, Rita Kirchdorfer, Fritz Kupfberger, Richard Schwenk, Toni Strunz. Der Kulturkreis trifft sich sporadisch zu projektbezogenen Arbeiten.
7. Die Wirksamkeit dieser Gruppe verlagerte sich hinfort auf die Foto-Dokumentationen von Vereinen und Organisationen, sowie auf Rückblicke anlässlich von Jubiläen. Fotografen sind Richard Schwenk, Toni Strunz, Fritz Kupfberger.

8. Weit über zweitausend Fotografien und die zugehörigen Bestandslisten sind ein wichtiger Bestandteil der im Foto-Archiv (im 1. OG von Kirchengasse 12) aufbewahrten Identitäts-Dokumente Bieswangs und seiner Bürger. Zahlreiche Chroniken (M. Klemm, E. Leykamm und anderer) sowie die aus der Zeit einer eigenständigen Gemeindeverwaltung herüber geretteten Akten lagern geordnet in der Außenstelle des Staatsarchivs (im EG des ehemaligen Gemeindehauses, Kirchengasse 12).

9. Richard Schwenk hat einen Teil seiner Foto-Bestände einschließlich vieler Negative dem Kulturkreis Bieswang (?) bzw. dem Foto-Archiv Bieswang überlassen. << Diese Angabe muß überprüft werden.

10. Als offizielle Bezeichnung für die hier beschriebenen Foto-Bestände schlage ich vor: '*Foto-Archiv Bieswang*'. Sollte dies - auch in Abstimmung mit der Kulturkreis - mehrheitlich so akzeptiert werden, bitte ich diesen Begriff künftig zu gebrauchen und die Bestände im Sinne der kulturellen Erinnerung und der Identitätswahrung weiterhin zu nutzen und zu mehren.

11. Ich erachte die Bestandserhebung für die Dorferneuerung als geeigneten Zeitpunkt, dem Bieswanger Archivwesen die gebührende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Mit dem neuen Stadtarchivar in Pappenheim (Stefan Reuthner) besteht Übereinstimmung darüber, daß im Zuge der Reorganisation der städtischen Archivbestände auch Bieswang Unterstützung erhalten kann. Allerdings handelt es sich bei den in Bieswang gelagerten um keine städtischen Archivalien, vielmehr ist das Bieswanger Archiv eine kleine Außenstelle des Staatsarchivs Nürnberg.

12. Das Foto-Archiv ist hier eingelagert. Bei gegebenem Anlaß sollte mit dem Stadtarchivar darüber nachgedacht werden, wie eine dauerhafte sachgerechte Archiv-Pflege der Foto-Bestände gesichert werden kann.

Deshalb ist der 2009 angelaufene Prozeß der Dorferneuerung ein hilfreicher Anlaß, sich den öffentlichen Schätzen mit neuem Interesse und mit Akribie zuzuwenden, mit engagierten BürgerInnen deren Sicherung zu gewährleisten und manches in den Archivbeständen Verborgene neu oder erstmals auszuwerten.

H.M. Selzer (2009, 2010)